

B

Bilanzberichte

Volksbank Mittelhessen

Bilanzsumme um 1,6% auf 6,9 Mrd. Euro erhöht – Zinsergebnis leicht rückläufig – Provisionsüberschuss auf 51 Mill. Euro gesunken – Verwaltungsaufwendungen um 3 Mill. Euro gesenkt – Dividende von 5,5%

Die Volksbank Mittelhessen gehört nach einer Reihe von Fusionen seit einigen Jahren zu den zehn größten genossenschaftlichen Volksbanken des Landes. So liegt **Bilanzsumme** zum Stichtag nach einem Anstieg um 107 Mill. Euro beziehungsweise knapp 1,6% bei rund 6,9 Mrd. Euro. Mit den vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2016 zeigt sich die Bank zufrieden.

Aufgrund der anhaltend belastenden Niedrigzinssituation, so die dieser Tage auch von vielen Ortsbanken zu hörende Erklärung, ist das **Zinsergebnis** mit 128 (132) Mill. Euro leicht rückläufig. Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich zum Stichtag auf 51 (53) Mill. Euro. Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** konnten im Berichtsjahr um 3 Mill. Euro auf 116 Mill. Euro gesenkt werden. Die **Cost Income Ratio** stieg 2016 gleichwohl auf 68,1 (67,2)%. Unter dem Strich weist die Volksbank Mittelhessen im Jahr 2016 entsprechend den vorläufigen Zahlen ein **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** nach Bewertung in Höhe von 66 (69) Mill. Euro auf. Mit Blick auf die Ergebnisverwendung wollen Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank Mittelhessen der Vertreterversammlung die Auszahlung einer **Dividende** in Höhe von erneut 5,5% vorschlagen.

Durch das ausgeweitete Kundengeschäft konnte ein Ertragsrückgang nicht vermieden werden, auch dieses Muster entspricht der Entwicklung in vielen anderen Ortsbanken. So weist die Volksbank Mittelhessen ein deutlich gewachsenes **Kundenkreditvolumen** aus. Zum Stichtag summieren sich die ausgeliehenen Mittel auf insgesamt 4,2 Mrd. Euro. Dies entspricht einer absoluten Steigerung von 4,4% oder 181 Mill. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Die Verteilung der **Forderungen an Kunden** hat sich nach Angaben der Bank leicht zugunsten des Firmenkundensegments ver-

schohen. Das Kreditvolumen im Privatkundensegment hat einen Anteil von 40,9%, das Firmenkundensegment dementsprechend 59,1%. Ebenfalls gestiegen sind im Berichtsjahr 2016 die **Gesamteinlagen**. Diese summierten sich zum Jahresende auf 5,5 Mrd. Euro nach 5,4 Mrd. Euro im Vorjahr. Angesichts der nach wie vor besonders niedrigen Zinsen am Markt transferieren Anleger freie Mittel verstärkt in andere Anlageformen. So ist das vermittelte **Fondsvolumen** bei der Union Investment um rund 21 Mill. Euro auf 942 Mill. Euro angestiegen. Das **Kundendepotvolumen** konnte mit 776 Mill. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Volksbank Stuttgart

Bilanzsumme bei 6,5 Mrd. Euro – Zinsüberschuss leicht gesunken – Provisionsüberschuss auf 35,7 Mill. Euro rückläufig – Allgemeine Verwaltungsaufwendungen leicht zurückgeführt – Anstieg der Kundeneinlagen um 6,7%

Trotz des schwierigen Umfelds konnte die Volksbank Stuttgart ihr Geschäftsvolumen 2016 weiter steigern. In der Summe konnte die Volksbank Stuttgart im Jahr 2016 ihr **Bilanzvolumen** um 6,3% auf 6,47 Mrd. Euro steigern. Sie bleibt nach den Zusammenschlüssen mit der **Kerner Volksbank** und der **VR-Bank Weinstadt** mit einigem Abstand die größte Volksbank in Baden-Württemberg und gehört auch bundesweit zu den größten genossenschaftlichen Ortsbanken.

In der Ertragsrechnung beziffert die Volksbank ihren **Zinsüberschuss** auf 134,2 Mill. Euro. Den Vorjahrswert von rund 137 Mill. Euro konnte sie damit nicht halten. Um die schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen im Zinsgeschäft zumindest teilweise aufzufangen, so der Hinweis in diesem Zusammenhang, reagiert die Bank schon seit Beginn der Niedrigzinsphase vor fünf Jahren auf die lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit ergebnisstabilisierenden Bilanzmaßnahmen wie zum Beispiel der Trennung von institutionellen Großanlagen oder einer vorzeitigen Rückführung

von Refinanzierungsdarlehen. Dass auch der **Provisionsüberschuss** im Berichtsjahr um etwa 3% auf 35,7 Mill. Euro gesunken ist, wird nicht zuletzt auf eine geringe Risikobereitschaft der Anleger zurückgeführt. Trotz der Nullzinsphase hielten sich die Kunden bei Wertpapierkäufen zurück.

Der Rückgang der **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** um 0,3% auf 107,6 Mill. Euro ist, laut der Bank, maßgeblich den Synergien aus den zurückliegenden Fusionen geschuldet, die zunehmend wirksam werden. Bei den Zusammenschlüssen wurde seinerzeit auf Personalabbaumaßnahmen verzichtet und stattdessen auf natürliche Fluktuation sowie Renteneintritte gesetzt. Das Ergebnis nach Steuern beziffert die Bank unverändert auf rund 36 Mill. Euro, der Jahresüberschuss konnte auf 25 Mill. Euro gesteigert werden. Als Basis für die künftige Geschäftsentwicklung strebt die Bank eine gute Kapitalausstattung an. Im Berichtsjahr konnte sie ihre **Eigenmittel** von 657 auf 665 Mill. Euro aufstocken, womit sich die **Eigenmittelquote** auf 17,4% erhöhte.

Deutliche Zuwächse meldet die Volksbank Stuttgart 2016 sowohl bei den Kundenforderungen als auch den Kundeneinlagen. Das Wachstum der **Kundenforderungen** um 2,4% auf 3,88 Mrd. Euro sieht sie dabei maßgeblich von gewerblichen Investitionen und dem privaten Immobiliensektor getragen. Den Anstieg der **Kundeneinlagen** um 6,7% auf 5,21 Mrd. Euro wird nahezu ausschließlich auf die Sparleistungen von Kleinanlegern zurückgeführt. Die **Anzahl der Mitglieder** konnte die Volksbank Stuttgart im 151. Jahr ihres Bestehens um 1,2% auf 164.638 erhöhen.

Hannoversche Volksbank

Bilanzsumme über 5 Mrd. Euro – Zins- und Provisionsüberschuss gestiegen – Verwaltungsaufwand um mehr als 4% gesenkt – Zuwachs bei den Einlagen um 221 Mill. Euro auf 3,86 Mrd. Euro – Kreditwachstum um 7% auf mehr als 3,2 Mrd. Euro – Dividende von 5,5%

Die Hannoversche Volksbank zeigt sich bei der Vorlage ihrer vorläufigen Geschäfts-

zahlen für das 156. Geschäftsjahr mit der Entwicklung zufrieden. Mit Blick auf das Neugeschäft des Berichtsjahres registriert die Bank mehr als 6300 Neukunden und konnte 3801 neue Mitglieder gewinnen. Zudem wurden knapp 7200 neue Girokonten eröffnet. Die **Bilanzsumme** der Hannoverschen Volksbank überstieg zum Stichtag 31. Dezember 2016 mit 5,05 (4,79) Mrd. Euro erstmals die 5-Milliarden-Marke, damit gehört das Institut zu den zehn größten Volks- und Raiffeisenbanken Deutschlands.

In der Ertragsrechnung erhöhte sich der ausgewiesene **Zinsüberschuss** gegenüber dem Vorjahr um 3,0% auf 115,1 (111,7) Mill. Euro. Dies wird insbesondere dem guten Wachstum des Kreditgeschäfts zugeschrieben sowie einer Senkung des Zinsaufwandes für Einlagen, wobei die Bank an dieser Stelle ihre Möglichkeiten weitgehend ausgeschöpft sieht. Negativzinsen im Privatkundengeschäft sind bei der Volksbank derzeit kein Thema und sollen möglichst vermieden werden, im Firmenkundengeschäft werden sie nicht ausgeschlossen. Der **Provisionsüberschuss** nahm mit einem Plus von 2,7% auf 31,2 (30,4) Mill. Euro zu. Darin enthalten sind die Erträge aus dem Kunden-Wertpapiergeschäft sowie dem Vermittlungsgeschäft.

Der **Verwaltungsaufwand** der Bank verringerte sich im Jahr 2016 um nahezu 4 Mill. Euro auf 94,2 (98,1) Mill. Euro. Dass dabei der **Personalaufwand** auf 57,2 (60,7) Mill. Euro reduziert werden konnte, ist nach Angaben der Bank neben einem leichten Rückgang des Personalbestandes einer veränderten Bilanzierungsvorgabe der Rückstellungen für Altersteilzeitverträge geschuldet. Aktuell beschäftigt die Hannoversche Volksbank 927 Mitarbeiter, 37 weniger als im Vorjahr. Der **Sachaufwand** nahm auf 37,0 (37,3) Mill. Euro ab, ohne die Investitionen in den Ausbau zweier Beratungszentren zu vernachlässigen, wie die Bank betont. Aktuell betreibt die Volksbank 46 Geschäftsstellen sowie 32 SB-Center.

Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** stieg um 10,6% auf 50,2 (45,37) Mill. Euro. Für das Berichtsjahr weist die Bank ein positives Bewertungsergebnis von 1,74 Mill. Euro aus (nach minus 0,56 Mill. Euro im Vorjahr). Aus dem **Jahresüberschuss**, der mit 13,2 (13,1) Mill. Euro fast unverändert zum Vorjahr geblieben ist, will die Bank wieder eine **Dividende** von 5,5% zahlen.

Dass das **Eigenkapital** der Bank aus dem Ergebnis weiter über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gestärkt wird, bewertet die Bank als gute Basis für ein weiteres kräftiges Wachstum. Die **Cost Income Ratio** verbessert sich auf 65,3% gegenüber 68,5% im Vorjahr.

Mit Blick auf die Bilanz meldet die Hannoversche Volksbank bei den **Kundenkrediten** im Jahr 2016 einen Anstieg um knapp 3% beziehungsweise 94 Mill. Euro. Der **Kreditbestand** wächst dadurch auf 3,25 (3,15) Mrd. Euro. Auch die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** nahmen um 6,1% auf 3,86 (3,64) Mrd. Euro zu.

Trotz der Volatilität an den Aktienmärkten im Jahresverlauf 2016 registrierte die Bank insbesondere im 4. Quartal positive Auswirkungen auf die **Kundendepots**. Die Neuanlagen der Kunden sowie die Kursentwicklung bei Aktien, Fonds und Renten haben den vorläufigen Zahlen zufolge zum Stichtag 31. Dezember 2016 zu einem Anstieg der Werte in den Depots um 47,4 Mill. Euro geführt.

Die gesamten **Geldanlagen**, die Kunden der Bank außerhalb der Bilanz im Wertpapier- und Fondsgeschäft sowie bei Verbundpartnern der Hannoverschen Volksbank getätigt haben, wiesen einen Anstieg in Höhe von 63,8 Mill. Euro (oder 3,2%) auf 2,04 Mrd. Euro aus. Vor dem Hintergrund der aktuellen Zinssituation wird in Hannover ähnlich wie in vielen anderen Primärbanken die Absicht betont, die Kunden in den Beratungsgesprächen verstärkt über die Chancen und Risiken aufklären zu wollen, Teile ihrer Einlagen in renditeträchtigeren Anlageformen umzuschichten.

Vereinigte Volksbank Münster

Bilanzsumme auf 2,2 Mrd. Euro gestiegen – Zinsergebnis weiter rückläufig – Provisionsergebnis um 1,9% auf 20,1 Mill. Euro gesteigert – Verwaltungsaufwendungen auf 49,2 Mill. Euro gesenkt – Dividende von 4% – Kundenkreditgeschäft auf 1,6 Mrd. Euro erhöht

Die Vereinigte Volksbank Münster zeigt sich am Stichtag zufrieden mit der Ent-

wicklung des Geschäftsjahres 2016, die **Bilanzsumme** wird mit 2,2 Mrd. Euro ausgewiesen.

Wie überall in der Bankenlandschaft erhöhen in der Ertragsrechnung die andauernden Niedrigzinsen auch in Münster weiterhin den Druck. Dem Rückgang im Zinsüberschuss stand bei der Volksbank Münster jedoch ein ebenso großer Zuwachs im Provisionsergebnis gegenüber. Das **Zinsergebnis** ist mit 44,5 Mill. Euro um 0,7% rückläufig. Das **Provisionsergebnis** wurde um 1,9% auf 20,1 Mill. Euro gesteigert. Die Allgemeinen **Verwaltungsaufwendungen** konnten im Berichtsjahr auf 49,2 Mill. Euro gesenkt werden.

Dass das **Betriebsergebnis nach Bewertung** und Risikovorsorge im Kreditgeschäft auf 24,1 (14,4) Mill. Euro deutlich gestiegen ist, wird nicht zuletzt auf einen Einbringungsgewinn aus der Fusion der genossenschaftlichen Zentralbanken WGZ mit der DZ Bank zurückgeführt. Gleichwohl ist das eigentliche **Betriebsergebnis** in den vergangenen Jahren auf 12,7 Mill. Euro gefallen. Trotz einer **Gesamtkapitalquote** von 16,25% und damit der frühzeitigen Erfüllung der ab 2019 geltenden Eigenkapitalanforderungen will die Bank die nachhaltige Substanzbildung weiterhin in den Vordergrund stellen.

Seit der Fusion mit der Vereinigten Volksbank Telgte hat die Vereinigte Volksbank Münster in den vergangenen drei Jahren insgesamt 31,6 Mill. Euro neues **Eigenkapital** durch die Bildung weiterer Rücklagen geschaffen. Das gesamte Eigenkapital soll sich 2017 noch weiter auf 245,7 Mill. Euro erhöhen, wenn die Vertreterversammlung zustimmt.

Für das Berichtsjahr will die Volksbank der Vertreterversammlung im Juni eine **Dividendenausschüttung** von 4 (3)% an ihre Mitglieder vorschlagen.

Mit Blick auf die Volumina weitete das Institut sein Kundengeschäft 2016 deutlich aus. Dieses wuchs zum Stichtag auf 5,2 Mrd. Euro an. Auch das **Kundenkreditgeschäft** legte zu und stieg um 5,3% auf 1,6 Mrd. Euro. Insgesamt wurden im **Privat- und Firmenkundengeschäft** 3927 Kredite mit einem Volumen von über 330 Mill. Euro zur Verfügung gestellt. Die **Einlagen** erhöhten sich um 4,7% auf 1,7 Mrd. Euro.